

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Dringelosen monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Redaktion: Gr. Bräunerstraße 14, U. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Bräunerstraße 14. Tel. 1760. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinstanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 179.

Dresden, Dienstag den 5. August 1913.

24. Jahrg.

Im Krupp-Prozess wurden gegen die Angeklagten Strafen von drei Monaten Gefängnis bis zu einem Jahre Gefängnis beantragt.

Nach einem Telegramm aus Athen verlor die griechische Armee im zweiten Balkanrieg 30 000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten.

Aus Galizien werden schwere Hochwasserfluten gemeldet.

Die russische Stadt Kazarjew ist fast ganz niedergebrannt.

den: gewerkschaftliche Organisation, Arbeitslosenversicherung und andere sozialpolitische Maßnahmen kommen da in Betracht. Ein Rückgang der einheimischen Arbeitskräfte würde nur die Heranziehung unskuldierter, unmorganisierter und rechtloser Ausländer künstlich beschleunigen. So energisch die Arbeiterklasse Ausnahmestimmungen gegen ausländische Klassenangehörigen bekämpfen muß, hat sie doch keinen Anlaß, den Zugang künstlich zu beschleunigen. Es ist für das Proletariat viel günstiger, wenn in den Ländern mit niedriger wirtschaftlicher Entwicklung ein eigener Kapitalismus entsteht mit einer einheimischen Kapitalistenklasse und Arbeiterklasse, als wenn die fremden Arbeiter ein kapitalistisches Band überschwenken, in dem sie politisch rechtlos sind. Die Schwierigkeiten der amerikanischen Arbeiterbewegung beweisen das klar.

Der „Gebäritreik“ kann also nicht leisten, was seine Befürworter von ihm erwarten. Das heißt aber nicht, daß die Arbeiterklasse keinen Einfluß auf die Bevölkerungsvermehrung ausüben soll und daß die bewußte Beschränkung der Geburtenzahl nicht auch ein Mittel im Kampfe um den sozialen und politischen Aufstieg der Arbeiterklasse sein kann. Es handelt sich hier aber um komplizierte Verhältnisse, die mit einem Schlagwort nicht zu kennzeichnen sind.

Der Malthusianismus ist durch die marxische Kritik erledigt. Der Neumalthusianismus hingegen muß von der Arbeiterklasse ganz anders betrachtet werden. Das Schlagwort vom Gebäritreik spiegelt einen an sich richtigen Gedanken in einseitiger Weise zu und isoliert eine Erscheinung, die nur im Zusammenhang mit der ganzen wirtschaftlichen Entwicklung richtig gewürdigt werden kann. Nicht Gebäritreik, sondern bewußte Beeinflussung der Kinderzahl, aber unter Berücksichtigung der sozialen Lage und der körperlichen Anlagen — das muß die Lösung der Arbeiterklasse sein.

führung des Korn- und Weizenkolles in Finnland zu nennen. Während die Sozialdemokratie einen heftigen Kampf gegen die geplante Maßnahme eingeleitet hat, versagen die bürgerlichen Parteien vollkommen. Soweit sie Grundbesitzer sind, sehen sie sogar diesem Zoll mit Freuden entgegen. Dies trifft namentlich auf die Partei der Kleinrentner zu. Eine brennende Frage ist ferner die Emanzipation der Torfpari, der kleinen Pachtbauern, die ihre Pacht zum Teil in Tagewerk und Naturalien entrichten müssen. Durch das neue Pachtgesetz vom Jahre 1909 wurde ihre Lage nur scheinbar verbessert. Im Jahre 1913 droht etwa 100 000 Pachtbauern die Kündigung, weil die Grundbesitzer das Gesetz, das eine Pachtzeit von 5 resp. 50 Jahren vorsieht und die Festsetzung der Pachtsumme durch kommunale Ausschüsse vorschreibt, als unvorteilhaft betrachten und es deshalb vorziehen, die kleinen Pachtstellen zu der eigenen Wirtschaft zu schlagen. Die Sozialdemokratie sieht auch hier auf dem Boden und sieht darauf, daß die Abhängigkeit der finnischen Pachtbauern nicht etwa in der ungenügenden Weise bewerkstelligt wird wie vor 100 Jahren in Preußen oder vor 50 Jahren in Rußland. In Finnland wirkt die Sozialdemokratie darauf hin, daß die Emanzipation der Kleinrentner in einer Weise durchgeführt wird, die die Hindernisse für eine spätere Entwicklung aus dem Wege räumt.

In allen genannten Fragen trat die Sozialdemokratie als die einzige konsequente Vertreterin des Volkswohls vor die Wähler. Sie konnte auf Schritt und Tritt nachweisen, daß die Bürgerlichen ohne Unterchied der Parteirichtung Gegner der Volksinteressen sind. In keinem einzigen Falle vermag die Bourgeoisie die Wirkung dieser Anträge abzuschwächen, sie hätte sich sogar, auf diese Fragen überhaupt einzugehen. Der allgemeine Eindruck der Wahlkampagne war denn auch der, daß die bürgerlichen Parteien immer mehr ihren Halt im Volke verlieren und jede Forderung preisgeben haben, auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts und der politischen Gleichberechtigung gegen das feste Anschließen der Sozialdemokratie anzukämpfen zu können.

Gebäritreik?

L

Bei den Debatten über die Anwendung des politischen Massenstreiks im preussischen Wahlrechtskampf ist zur „Erklärung“ des Massenstreiks der „Gebäritreik“ empfohlen worden. Dieses neue Schlagwort verdient eine eingehende kritische Betrachtung, da es sich hier um ein wichtiges Problem, die Bevölkerungsfrage, handelt.

Auf eine kurze Formel gebracht lautet der Gedankegang der Befürworter des „Gebäritreiks“: Wir wollen dem Staat keine Soldaten und der Kapitalistenklasse keine Arbeitsträfte gebären. Diese trasse Formel zeigt die Irrtümer und Fehlschlüsse des Gedankenganges klar. Selbst eine wesentliche Einschränkung der Geburtenzahl wird sich militärisch erst in zwei Jahrzehnten sichtbar machen. In zwanzig Jahren wird der Streik von heute für die Militärischen praktische Folgen zeitigen. Während dieser Frist kann in unserer schnelllebigen Zeit vieles sich geändert haben, auch in militärischen Dingen. Aber selbst ausgesprochen, die Verhältnisse setzen dann die gleichen wie heute: Vermindert eine Einschränkung der Geburtenzahl und später der Wehrkraft wirklich die Militärischen? Das Beispiel des benachbarten Frankreich beantwortet die Frage mit einem entschiedenen „Nein!“ Im Gegenteil, statt die Zahl der tauglichen Wehrkraft, so werden eben weniger taugliche eingestellt. Es wird die Dienstzeit verlängert, die Altersgrenze der Reserve und Landwehr heraufgesetzt und andere ähnliche Maßnahmen werden ergriffen. Das heutige Aufstehen der Staaten hat seine Ursachen nicht in einem Mangel von Menschen, sondern es hat wirtschaftliche Gründe. Es ist eine Folgeerscheinung des Imperialismus.

Es ist daher völlig verfehlt, von einem Gebäritreik zu erhoffen, daß er die Entwicklung des Militarismus aufhält, so ist ebenso unrichtig, zu erwarten, daß sich die Lage der Arbeiterklasse automatisch heben werde, falls ein wesentlicher Geburtenrückgang eintrete. Hier ist zunächst daselbst zu fragen wie beim Malthusianismus. Erst nach anderthalb Jahrzehnten wird sich die Abnahme der Arbeitsträfte bemerkbar machen, die einem Gebäritreik von heute geschuldet ist. Ferner läuft die Annahme, daß man durch willkürliche Beschränkung der Kinderzahl der Kapitalistenklasse die Arbeitsträfte entziehen könne, im Grunde auf den Irrtum hinaus, der der Lehre von Malthus zugrunde liegt.

Malthus, der englische Nationalökonom und Pfarrer, verstand: Die Menschen erzeugen mehr Nachkommen als Lebensmittel, daher ist immer ein Ueberschuß von Menschen vorhanden, der keine Nahrung vorfindet. Das Elend der Arbeiterklasse ist also nicht die Schuld einer besonderen Gesellschaftsordnung, sondern es ist durch ein Naturgesetz verursacht. Man kann dieses Elend nur mildern durch Einschränkung der Geburten, damit das Verhältnis von Lebensmitteln und Menschen sich günstiger gestaltet.

Im ersten Band des „Kapital“ hat Marx eine glänzende Kritik dieser Anschauung geliefert. Das Elend der Arbeiterklasse ist nicht die Wirkung eines Naturgesetzes, sondern eine Wirkung des Kapitalismus. Es handelt sich hier nicht um ein Problem der Bevölkerungsvermehrung, sondern um die Frage der Güterverteilung. Hätte Malthus recht, so wäre der Mensch nie über die Stufe der niederen Jäger hinausgekommen. Gerade die Erzeugung eines Ueberschusses an Lebensmitteln über den notwendigen Bedarf ist die Grundlage der menschlichen Kulturentwicklung. Malthus sucht die Ursache, daß dieser Ueberschuß heute von den Kapitalisten angeeignet wird, umzudeuten und wegzulügen.

Marx stellt ferner fest: Die heutige Wirtschaftsweise erzeugt eine „relative Ueberbevölkerung“. Dieser scheinbare Ueberschuß an Menschen, der bei jeder Krise sich in massenhafter Arbeitslosigkeit offenbart, ist aber nicht dem Mangel an Lebensmitteln zuzuschreiben. Es liegt im Wesen der kapitalistischen Güterverteilung, daß sie sich sprunghaft ausdehnt. Bei dieser Ausdehnung werden große Menschenmassen in den Produktionsprozeß hineingezogen. Kommt dann die Krise, so wird ein Teil dieser Arbeitsträfte wieder abgestoßen. Die Kapitalistenklasse braucht eine Reservearmee, um je nach Bedarf Arbeiter zur Verfügung zu haben.

Es ist nun eine Utopie, diese Reservearmee durch Geburtenbeschränkung beseitigen zu wollen. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit müssen ganz andere Wege eingeschlagen werden:

Die Landtagswahlen in Finnland.

Von unserem Korrespondenten.

Helsingfors, 4. August. Die Landtagswahlen fanden hier am 1. und 2. August unter lebhafter Beteiligung der arbeitenden Bevölkerung statt. Infolge der Kompliziertheit der Stimmgählung wird das Resultat erst nach etwa einer Woche bekannt werden. Die sozialdemokratische Partei hofft noch besser abgefahren zu haben als bei den vorherigen Wahlen. Die Stimmung während des Wahlkampfes, wie auch an den Wahltagen selbst, herrschte in dieser Erwartung. Die bürgerlichen Führer und ihre Presse gestehen offen, daß der „Aug nach links“ auch diesmal nicht zum Stillstand gebracht werden konnte. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Sozialdemokratie diesmal nicht nur ihren bisherigen Bestand behaltend, sondern noch von den bürgerlichen etliche Mandate erobern wird.

Die allgemeine Situation ist auch diesmal für unsere Partei recht günstig gewesen. Dafür haben schon die bürgerlichen Parteien gefordert, die sich mit jedem Jahre immer mehr herummengewirtschaftet haben. Es ist leicht nachzuvollziehen, daß sie einen großen Teil der Schuld an der herrschenden Reaktion im Lande tragen. Die Führer der bürgerlichen Parteien geben denn auch selbst zu, daß ihre Lage bei den Wahlen keine beneidenswerte gewesen ist. Eine Leberleber der wichtigsten Momente der finnischen Landespolitik befähigt dies zur Genüge.

Im Jahre 1907 waren die bürgerlichen Parteien — mit alleiniger Ausnahme der schwedischen Volkspartei, die aber eigentlich eine Herrenpartei ist — für das vom Volke geforderte Alkoholverbot eingetreten. Aber bald darauf begann das Alkoholkapital seine Gegenaktion. Das Gesetz stimmte in den Ränzleien, und heute ist es nicht schwer nachzuweisen, daß die Führer der bürgerlichen Parteien entweder direkt bei der Gegenaktion tätig gewesen sind, oder sie in irgendeiner Weise gefördert haben. Ein weiteres Beispiel bietet die neue Gemeindeordnung, die nach harten Kämpfen angenommen wurde. Aber sobald das Gesetz den Landtag passiert hatte, begann die unterirdische Gegenaktion der bürgerlichen Parteien. In dem durch das Gesetz vorgesehenen allgemeinen Wahlrecht aller Gemeindeglieder ohne Unterschied des Geschlechts erblickt die Bourgeoisie eine Bedrohung ihrer Nachstellung und greift deshalb, nachdem sie die Schlacht in der Volksvertretung verloren, zu den infamsten Mitteln, um das angenommene Gesetz wirkungslos zu machen.

Weshalb steht es mit der neuen Gewerbeordnung. Diese enthält die Anfänge zu einer Arbeiterschutzgesetzgebung, die den Wünschen der Arbeiterklasse noch lange nicht entsprechen, aber den Unternehmern bereits zu weit gehen. Auch dieses Gesetz war den bürgerlichen Parteien nach harten Kämpfen abgerungen worden. Aber nachdem die Vertreter des Kapitals im Landtage schweren Herzens ihre Zustimmung zu den genannten Gesetzen gegeben hatten, begannen sie eine unterirdische Aktion gegen diese Gesetze, und schenken zu diesem Zwecke selbst davor nicht zurück, sich mit der Petersburger Regierung zu verständigen. Es ist ihnen auch in der Tat gelungen, die Bekämpfung dieser Gesetze zu hinterreiben. Jeder Versuch der Sozialdemokratie, diese geheime Gegenaktion zu brechen, scheiterte an dem Widerstande der bürgerlichen Parteien.

Unter den politischen Fragen, die bei der diesjährigen Wahlkampagne im Vordergrund standen, ist auch die Ein-

Deutsches Reich.

Agrarischer Wuterschau.

Durch die Reichsversicherungsordnung ist die Landwirtschaft, wie das so in Deutschland üblich ist, vor den Städten bevorzugt worden. Die Landtrankenfassen brauchen weniger zu leisten als die Ortskrankenkassen, und selbstverständlich sträuben sich die Agrarier mit aller Gewalt dagegen, mehr als das unbedingt Notwendige zu tun. Ein neues Beispiel führt das Berliner Tageblatt an:

In der Reichstagsitzung vom 1. August 1913 vernichtete sich das Reichstagsmitglied Stadtverordnetenratsherr Justizrat Friedmann in Glogau, durch Abänderungsanträge das vorgelegte Statut (der Landtrankenfasse) im Interesse der Wähler zu verbessern, aber bei der agrarischen Zusammenkunft dieses Reichstages war die Wille vergeblich. So bestimmt zum Beispiel das vom Landrat namens des Kreisverbandes vorgelegte Statut, daß für Wöchnerinnen der Landtrankenfassen, die nicht der Gewerbeordnung unterliegen, ein Wöchengeld nur für vier Wochen gezahlt werden soll, während für sonstige Wöchnerinnen nach der zwingenden Bestimmung der Reichsversicherungsordnung das Wöchengeld für acht Wochen gezahlt werden muß. Der Antrag des Justizrates Friedmann ging nun dahin, auch diesen Wöchnerinnen der Landtrankenfassen das Krankengeld auf ebenfalls vier Wochen zu gewähren, wie das Gesetz es ja zuläßt. Er beantragte ferner die Schwangerschaftsunterstützung der Krankenmitglieder, die infolge der Schwangerschaft arbeitsunfähig werden, wie das Gesetz es zuläßt, bis zur Geburt von sechs Wochen und nicht bloß, wie das Statut vorsieht, bis zur Geburt von drei Wochen zu gewähren; ferner, daß ihnen gemäß dem Gesetz auch Hebammenentgelt und ärztliche Behandlung, die bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden, zugesprochen (§ 199 der Reichsversicherungsordnung) und endlich auch, daß § 200 der Reichsversicherungsordnung diesen Wöchnerinnen der Landtrankenfassen, solange sie ihre Neugeborenen füttern, ein Stillgeld gewährt werden solle.

Diese Anträge sind namentlich unter Hinweis auf die allerorten sich regenden Bemühungen für den Säuglings- und Mutterkuch begründet worden, jedoch die wenig logisch gestimmte Mehrheit des Glogauer Reichstages lehnte alle Anträge ab, nachdem der Landrat Einzelmann die durch die Annahme dieses vermehrten sozialen Schutzes entstehende „Mehrfachbelastung“ der Arbeiter, die ja Jweidrittel beizutragen hätten, betont hatte.

Das liegt den Agrariern schon an dem Säuglings- und Mutterkuch. Sie jammern zwar gelegentlich über das langsamere Tempo in der Bevölkerungsvermehrung, aber dieser Schaden soll mit Hilfe der Gottesurtht geheilt werden. Das kostet sie nichts.

Der Soldat als Weibmann.

In einer Rede zur Hundertjahrfeier der bayrischen Ingenieurtruppen hat der Prinzregent Ludwig u. a. folgendes ausgeführt:

Die Hauptsache ist nicht die Technik und nicht die Waffe, die Hauptsache ist in einem Kriege der Mensch, und zwar der tüchtige Mensch als Soldat. Es mag alles noch so gut ausgedacht sein, wenn der Mensch, der im Kampfe steht, nichts taugt, so wird die Armee weit zurückbleiben. Was man die Erfahrungen der Technik soweit als möglich ausnutzen, vor allem aber tadeln jeder, ein

4. Wahlkreis

Freitag den 8. August, abends 9 Uhr

Partei-Versammlung

im Gasthof Pieschen, Torgauer Str. 38.

Tages-Ordnung:

Der Parteitag in Jena. — Eventuelle Anträge und Wahl der Delegierten. — Parteiangelegenheiten.

Mitgliedsbuch legitimiert.

[V 12]

Schlichtes und pünktliches Erscheinen der Genossen und Genossinnen ist Pflicht.

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Dresden und Umgegend

D.M.V.

Ritzbergstr. 6 — Telefon 5079

Inseren Mitglieder zur Kenntnis, daß bei der am Sonntag
Katharinenfesten Wahl von Delegierten zur [V 101]

außerordentl. Generalversammlung in Berlin

Wahlberechtigte Mitglieder sind eingeladen zu werden:

1. Friedrich Höller
2. Richard Holz
3. Bruno Jahn
4. Georg Kern
5. Paul Lohse
6. Max Richter

Das Zentral-Wahlkomitee.
3. A.: Emil Schmidt.

Restaurant-Übernahme.

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß wir das
Restaurant zum blauen Stern, Strielesener Str. 43
künftig übernommen haben und bitten werter Gäste, Freunde
und Bekannte, das anseherigen Vorgänger geschenkte Vertrauen
auch auf uns übertragen zu wollen. Wir werden bestrebt sein,
in Speisen und Getränken nur das Beste zu bieten.
Dresden, am 1. August 1913.
Friedrich Winkler und Frau.
B 2208

Onkel Toms Hütte

Großes Ostragehege — Straßenbahn-Verbindung: Linie 2.
Neben Mittwoch **Freikonzert** ausgeführt von der
von 4 Uhr an: Egl. Bergmusikkapelle
verbunden mit **Schlachtfest** [K 96]
Selbstgeb. Bierflaschen. Frische Backwaren. Großer Kinder-Spielplatz.

Neu! **Dresdner Vogelwiese!** Neu!
Casino-Theater [A 176]
Neu! **Varieté und Theater.** Neu!

Straße 7, Ecke 8 Vogelwiese Straße 7, Ecke 8

Baths Teufels-Rad

Alles lacht! Alles amüßert sich!

Vogelwiese 1913! [K 899]

Leichs Bratwurstzelt

Am Königsplatz, zwischen Hippodrom und Eis-Kristallpalast.

Wir empfehlen:

Bilder und Bücher zu Verlosungszwecken

zu billigen Preisen.

Volksbuchhandlung, Gr. Zwingerstraße

Deutscher Arbeiter-Sänger-Bund

Bezirk Plauenischer Grund

Sonnabend den 9. August 1913 im Etablissement Sächsischer Woll, Deuben

Großes Garten-Konzert

bestehend aus Volksliedern für Männer- und Frauenchöre.

Leitung: Bundesdirigent Herr Paul Beege, Dresden [V 178]

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt. **Nach dem Konzert Großer Ball.**

Anfang 8¼ Uhr. Eintritt 25 Pf. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Bezirksvorstand.

Rur Vogelwiese Straße 9, Gde 2 u. 4
**Oskar Seiferts
Ringkämpfer-Truppe!**

Fisch-Götze, Königsplatz
Kettler Bier der Vogelwiese.

Bilder-Lotto

auf Straße 7, neben Fritsches Bratwurst-Zelt.

Bestor Treffpunkt auf der Vogelwiese.

[B 2190]

Vorverkaufsstelle Herrmann Weber.

Neu! **Börnös Haupt-Attraktion** Neu!
auf der Dresdner Vogelwiese, Königsplatz

Der einzig dressierte Orang-Utan der Welt!

Johanna, der Affe als Mensch

Johanna ist der Liebling der Frauen und Kinder!
Johanna schreibt ihren Namen!
Johanna brennt sich das Haar!
Johanna spielt Klavier!
Johanna kleidet sich an wie eine vornehme Dame!
Johanna tanzt!
Johanna speist Table d'hôte!
Johanna wäscht und frisiert sich!
Johanna kleidet sich an und aus! usw.

Hochinteressant für Familien!
Nicht zu verwechseln mit Schimpansen, die man bisher im
Zirkus und Varieté gesehen hat. Es ladet höflich ein. A. Börns.

Neu! [V 12]

Vogelwiese! — Straße 5, 6 u. 7!

Strohbedel!

Bürgerl. Mittagstisch! — August Wersig.

Naturheil-Verein Radeberg.

Donnerstag den 7. August
Gr. Garten- und Kinderfest
mit Konzert und Illumination
der gesamten Vereins-Anlagen.
Abends: **Championnat** durch die
Stadt. : : Anfang 8 Uhr.
Leubions sind am Eingang zu
haben. [K 985] Der Vorstand.

Vogelwiese!

Schankzelt
Saxonia
Platzreihe Straße 5
Ecke Straße 12
Der alte Platz!
Täglich: **Gr. Konzert**
Küche und Keller vorzüglich.
Eintritt frei!
Stabelfol: **Rähnitzgasse 4.**
K 281 Inhaber: E. Richter.

Kokos-Flocken
Selbmanns Filialen

Vogelwiese 1913

Die **Welt-Unternehmungen**
der Hugo Haase A.-G.

- Königsplatz **Stufenbahn** — im — **Prachtbau**
 - Straße 14 **Deep to Deep**
an der Elbe
 - Straße 2 **Figur-8-Bahn**
Platz bei Antons
 - Königsplatz **Tanzrad**
 - Königsplatz **Juxhaus**
 - Königsplatz **Aeroplan-Karussell**
- In der Stufenbahn [A 176]
Morgen Mittwoch von 3 bis 7 Uhr nachm.
- ## Grosses Kinder-Fest
- mit vielen Überraschungen
Jedes Kind erhält beim Eintritt ein Geschenk.

Tharandt und Umg.
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtliche
Vertheilungen, Inseraten- und Druckaufträge nimmt jederzeit
Paul Fleck, Zwingerstraße 114.

Luft- u. Sonnenbäder

die besten Heilfaktoren bei allen Krankheiten!
Kraftigung, Erholungskuren für Jedermann!
Beste Lage in einem der schönsten Kurorte
des Ostlandes. Kurort. — Promenade gratis.
Straßenbahn 12, Haltest. Marienb.-Döbelner Str.
Dresdner Str. 10, 10A u. Weinbergstr. 9.

Demnitz-Bad Dresden

Gasthof Mockritz **Gasthof Nickern.**
Morgen **Tanz-Reunion** Sonntag **Feine Ballmusik**
Mittwoch **Eintritt frei. Tanz.** Beste Kaffeestunde im herrlichen
K 1421. Eintr. frei. Tanz. **Hausbrei Garten. — Es ladet**
Dresdner Str. 80 Pf. Anf. 8 Uhr. **erwarten ein. Rich. Knoblich.**

Lächerlich kleine Preise

kauft man **Strumpfwaren-Total-Ausverkauf Flemmingstr. 1.**
im **Ecke Annenstraße.** Strümpfe in Wolle oder Baumwolle, alle
Größen, 3 Paar 1 M., Damen-Handschuhe,
früher bis 2 M., jetzt Paar 10 Pf. Strickwesten u. Sweater (Sport-
hemden u. Hosen, etwas angekauft), ganz außerordentlich bill. [B 2906]

Reisszeuge

Reissbretter, Schienen, Winkel
überhaupt alle Zehengeräte empfohlen

Grünberg & Co.

A 83/19 Dresden-K., **Arrenstraße 6, neues Rathaus.**

Carl Schlegel, Dentist

König-Johann-Straße 10, II. (früher Wallstr. 1)
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher
Zähne jeder Art in bestem Material unter Garantie der Dauer-
barkeit. Spezialität: **Vollständige Gebisse.** Kronen- u. Brücken-
arbeiten in Gold. **Sanftvolle Numbierung** solid und baldbar.
Wichtigste **schmerzlose Zahnziehen.** Reparaturen und Um-
arbeiten auch von nicht gefertigter Gebisse **verhältnismäßig u. billig!**
Etabliert 1906. **Karncuf 0808.**

Verkaufe

mein in Fabrikviertel gelegenes gutgehendes **Produkten-Geschäft**
mit **Schweinefleischerei** zum Preise von 2800 M. Gute Größere
Offerten erbeten unter **K. B. 100** an die Exp. b. 21. [B 2906]

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
H. G. S. Dresden, Altona.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Reinhold Richter, Dresden.
Druck und Verlag: **Raben & Comp., Dresden.**

Sächliche Angelegenheiten.

Die Sozialdemokratie als Zeitproblem.

Unter dieser Überschrift behandelt der Generalsekretär der nationalliberalen Partei in Sachsen, Dr. Westenberg, in den Nationalliberalen Blättern die Erfolge, die der Kampf gegen die Sozialdemokratie bisher gezeitigt hat.

Ein großer Teil der Politiker, insbesondere auf der Rechten, betreibt den Kampf gegen die Sozialdemokratie als erste und wichtigste Aufgabe unserer Politik, hinter der alle übrigen Aufgaben zurücktreten haben.

Von Interesse ist, daß der Generalsekretär der nationalliberalen Partei mit einem hörbaren Ruf sich von dem Reichsverband und seiner Kampfweise entfernt hat.

Wann müssen im Königreich Sachsen die Krankenkassen die neuen Dienstordnungen aufstellen?

In den wichtigen Neuerungen, die die Reichsversicherungsordnung bringt, gehört die Aufstellung von Dienstordnungen für die Angestellten der Versicherungsanstalten.

Es ist nun Streit darüber entstanden, ob diese Dienstordnungen jetzt schon oder erst nach dem 1. Januar 1914 dem Tage des Inkrafttretens des neuen Rechts in der Krankenversicherung aufzustellen sind.

Ganz abgesehen davon, daß das Königlich Sächsische Ministerium des Innern und das Königlich Landesversicherungsamt zu Dresden der Meinung sind, wie in ihren Verordnungen zum Ausdruck gebracht worden ist, daß § 351 der Reichsversicherungsordnung erst am 1. Januar 1914 in Kraft tritt und demgemäß die aufzustellenden Dienstordnungen erst nach diesem Zeitpunkt von den neuen Rassenorganen zu beschließen sind.

Veranstaltungen, sondern die neuen Rassenorgane, die am 1. Januar 1914 ins Leben treten, darüber zu befinden.

Gang unmotiviertes Trendengehen.

Die Presse der Volkseinde stimmt ein gegenwärtiges Trendengehen an über den Stillstand, andere Leute fabeln gar von Rückgang, der von ihnen so gehöhnt und gefürchteten Arbeiterbewegung.

Bei den Wahlen von 1871 entfielen auf die beiden sozialdemokratischen Parteien (Rostocker und Eisenacher) 101 827 Stimmen.

Tamale waren nicht ganz drei Prozent aller abgegebenen Stimmen sozialdemokratisch, 1912 wurden abgegeben: sozialdemokratische Stimmen 423800.

Die freien Gewerkschafter sind im Jahre 1911 genau um 130763 Mitglieder gewachsen; sie zählten jetzt 2559781 Organisierte.

Am Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften waren 1912 vereint 1483811 Personen.

Die Gegner würden sich alle zehn Finger danach ledern, auf einem einzigen Gebiete solche Erfolge erzielt zu haben.

Neue Steuerkämpfe in Sachsen.

Gegen die zur Deckung der jüngsten Fehervermehrung beschlossenen Steuern sträubte sich am meisten die sächsische Regierung.

1. Sachsen ist, da es eine allgemeine, das ganze Vermögen umfassende Vermögenssteuer nicht kennt, genötigt, Änderungen in seinem Steuerwesen vorzunehmen.

2. Es ist damit zu rechnen, daß Sachsen sein Staats- und Steuerjahr, das jetzt mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, dem Reichsrechnungsjahr (1. April bis 31. März) anpassen muß.

3. Diese Änderungen werden eine Veranlagung des Grund und Boden besitzenden Vermögens zur Folge haben.

4. Es ist durchaus möglich, daß die sächsische Regierung die Einführung neuer oder die Erhöhung schon bestehender Steuern vorschlagen muß.

5. Wahrscheinlich wird der Grund und Boden mit zur Ergänzungsteuer herangezogen werden müssen; dies würde die Aufhebung der staatlichen Grundsteuern zur Folge haben.

Wegen Verstoßes gegen § 153

war Genosse Schürmer, Geschäftsführer der Piener Volkszeitung, feinerzeit vom Schöffengericht zu Sebnitz zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Genosse Gustav Kaufmann

wurde am Sonntag in Wiederzweitz zur letzten Ruhe bestattet.

Genosse Gustav Kaufmann

wurde am Sonntag in Wiederzweitz zur letzten Ruhe bestattet.

Genosse Gustav Kaufmann

wurde am Sonntag in Wiederzweitz zur letzten Ruhe bestattet.

Genosse Gustav Kaufmann

Bezirksvorstand und Volksstimme waren mit prächtigen Kranzgen vertreten. Dem Toten auf dem Friedhofe Worte der Anerkennung und des Dankes zu widmen, war besorgt, da die Geistlichkeit dies nicht gestattete.

Eine staatliche elektrische Stromzentrale wird jetzt von der Revierwasserlaufanstalt entsprechend den Beschlüssen des letzten Landtags auf der in den 80er Jahren eingegangenen Grube Hermann August errichtet.

Im Namen des Königs! In der Strafsache gegen den Redakteur Moriz Hermann Fleißner in Dresden wegen öffentlicher Beleidigung hat das Königlich Sächsische Gericht zu Dresden in der Sitzung vom 27. Februar 1913 für Recht erkannt: Der Angeklagte Moriz Hermann Fleißner wird wegen Vergehens nach § 186 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 20 Absatz 2 des Preßgesetzes zu siebenhundertfünfzig Mark Geldstrafe, im Nebenstrafe zu fünfundsiebzig Tagen Gefängnis, fernerpflichtig verurteilt.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Reife Nachrichten aus dem Lande.

Stadt-Chronik.

Der Kampf gegen das „Dresdner Heim“.

Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Vereins für Volkshygiene besitzt und bewirtschaftet seit einiger Zeit ein von ihr erbautes schmüdes Heim am Zisterberge in Oberwiesenthal.

„Wenn man bedenkt, welchen Zweck das Dresdner Wander- und Ferienheim hat, so kann man nur wünschen, daß die Stadtverwaltung und die Amtshauptmannschaft den Wunsch wegen Aufhebung der Konzession nicht erfüllen.“

Die aus dem letzten Satze zu entnehmen ist, steht die Stadtverwaltung auf Seite des Heims, was ja eigentlich

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Schöffengericht. Hauswirt und Mieter.

Dem Schlichter Wilhelm Mischbach wurden von dem Dachbedeckner Richard Mischel - seinem Hauswirt - nach langjähriger Mietvertragsbeziehung und Geschäftslokal gekündigt. Dadurch entfiel ihm die Wohnung...

Krupp vor dem Kriegsgericht.

H. F. Berlin, 4. August 1913.

Bei Beginn der heutigen Sitzung teilte der Verhandlungsführer mit, daß ein ärztliches Attest eingegangen sei, in dem mitgeteilt wird, Frau Brandt könne nur in einem geschlossenen Anstalt...

Das industrielle Duell Krupp-Rheinische Metallwarenfabrik.

Dieses Duell stand, wenn ich richtig unterrichtet war, für Krupp recht besonders günstig. Sachverit: In diesem Stadium allerdings nicht. Herr d. Angekl. Krupp hatte alle erheblichen Interessen...

aber nicht so fern, daß die Krupp nicht auch auf legalen Wege hätte erfahren können.

Vorsitzender: Das Gericht steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die 25 Normwagen für die Firma Krupp nicht geheim waren. Sachverit: Dem stimme ich zu. Es soll nun über die Normwagen verhandelt werden...

ist zu erwidern, daß die Angeklagten durch ihre Handlungen das Ansehen der Gerechtigkeit aufschanden gemacht haben. Der Angeklagte Krupp hat sich durch seine Handlungen...

Überhauptswalts aus der Haft entlassen. Hindertverbot habe er, Jeuge, nicht bestritten. Verhandl.: Sie haben wohl gesehen, daß mehrere Angeklagte bei Brandt gemeinlich sind...

Der Verhandlungsführer verteilte darauf mehrere Verfügungen über Amisvernehmung und fährt ab dann fort: Es ist ja gerichtsbestimmt, daß diese ganze Sache durch den Abg. Dr. Liebschütz im Reichstage zur Sprache gekommen ist...

aber nicht gegenüber der Firma Krupp.

Aber auch hier gibt es eine Grenze. Im übrigen ist es eine große Enttäuschung, daß die Gerechtigkeit vor Krupp keine Geheimnisse hat. Dies kann auch Oberst v. Brandt niemals gesagt haben...

daß die große Mehrheit der Angeklagten sich der positiven Befehdung, des militärischen Ungehorsams und des Betrugs militärischer Geheimnisse

im Sinne der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 schuldig gemacht habe. Es werde nicht behauptet, daß die Angeklagten abfichtlich Landesverrat begangen haben...

Strafzumessung

ist zu erwidern, daß die Angeklagten durch ihre Handlungen das Ansehen der Gerechtigkeit aufschanden gemacht haben. Der Angeklagte Krupp hat sich durch seine Handlungen...

Anton und Schleuder je 9 Monate Gefängnis und Dienstentlassung,

gegen Hinz 3 Monate Gefängnis und Dienstentlassung, gegen Schmidt 6 Monate Gefängnis und Degradation, gegen Dröse 3 Monate Gefängnis.

Der Angeklagte Krupp hat sich durch seine Handlungen...

rein geliehen sind. Ich beantrage gegen diesen 3 Monate Gefängnis und er suche, nicht auf Dienstentlassung zu erkennen.

Am schwersten ist der Angeklagte Pfeiffer bestraft. Dieser hat seine Vertrauensstellung im Kriegsministerium auf schändlichste mißbraucht. Er hat die größten Staatsgeheimnisse verraten...

Die Untersuchungsinstanz wird den Angeklagten nicht anzurechnen sein, da sie sich nur kurze Zeit in Haft befunden haben. Dagegen sind die Bestrafungsmaßregeln und die den Angeklagten von Brandt bezahlten Jechen vom Staat einzuziehen...

16. Verbandstag der Tabakarbeiter.

k. Heilberg, 4. August.

Der Verbandstag, der von 73 Delegierten, 5 Vorstandsmitgliedern und 13 Beisitzern besucht ist, trat heute vormittag hier im Saale der Harmonie zusammen. Als Gäste sind Vertreter der Arbeiterorganisationen von Holland, Österreich und der Schweiz anwesend...

Jahr die Tabakarbeiter des Heilbergers Bezirks hieß. Goullier Stod-Heilberg die Tagung willkommen. Sie hätten es mit Gegnern zu tun, die die Arbeiter ganz rücksichtslos bekämpften...

Als Vorsitzende des Kongresses wurden Deichmann, Bremen, Langner, Ohlen und Jurs. Neumanns gewählt, denen sechs Schriftführer zur Seite stehen. Der Verbandstag legte dann mehrere Kommissionen ein. In die Statutenberatungskommission wurde aus jedem der 13 Hause ein Kollege gewählt...

Den Geschäftsbericht des Vorstands, der sich auf das Jahr 1912 erstreckt, erstattete nun Vorstandsmitglied Deichmann. Die Tabakindustrie befand sich im Verfallsstadium in einer recht bedenklichen Lage...

Die Arbeiterbewegungen und Streiks hatte der Verband eine große Anzahl zu führen, die zum größten Teil auch mit einem Erfolg für die Tabakarbeiter endeten. Doch sind die Erfolge, soweit sie sich auf das Lohnverhältnis beziehen, bescheiden...

Der Redner besprach dann ausführlich die von der letzten Generalversammlung dem Vorstand übertrienen Aufgabe. Die gewerkschaftlichen Streikaktionen für die Jigaretten- und Kautschukbranche sollen sobald als möglich einberufen werden...

Den Kassenbericht gab Nieder-Welland-Bremen. Die Einnahmen im Jahre 1912 betrugen 1529 685 M., davon an Beiträgen 817 282 M. Die Ausgaben waren enorm hoch, sie beliefen sich auf 1 422 992 M. Die Ausgaben für Streiks usw. betragen 379 731 M., für Gemeinnützigkeit 199 427 M. und für sonstige Unterhaltungen 423 003 M. Das Vermögen des Verbandes betrug Ende 1912 106 693 M.

Für den Ausschuss berichtete Gilden-Hamburg, daß der Ausschuss zahlreiche Beschwerden zu erledigen gehabt hat, von denen aber die meisten als nicht berechtigt angesehen werden mußten. Die rege Aussprache, die sich an die Berichte schloß, drehte sich eigentlich weniger um die Tätigkeit des Vorstands als um die Statutenänderung...

Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

zur Ve. ...ndet im ...es stoff. ...twich im ...ermer ...ammel. ...blikum' ...der Ge. ...li habe. ...Straße, ...nicht in ...ng richtig ...es ganz ...geben, ...s durch ...g. Viel. ...erbot ge ...ir Leben ...mit einem ...getroffen ...Dah der ...beweist ...tage ein ...8 Uhr, ...nderats- ...ndet die ...nt. Die ...te. Der ...mpföhlen. ...Sollbauis ...en ist der ...en Straf- ...Monaten ...en 6 Wo- ...t bedürft. ...mittels ge ...s dänische ...ipzig um ...t haben. ...früheren ...stomien wa ...ber ...rauen. In ...denen er ...Deutschm ...Unter- ...Fabrike ...emacht, so ...ummen in ...hiesigen ...s Wafere ...bei Minor ...berichts- ...wärtigen ...Ancken- ...bezeichnet ...benante des ...in Hotel ...nd sich die ...Schwindel. ...eine Weng ...trafe von ...gnis ver- ...jahre. Er ...u, aber d ...Wohnung ...Zugang ...Wohnung ...er ab und ...nd er eine ...gemeinam ...teil leidet ...esfängnis. ...arbeitete im ...Seine Ar- ...über auch. ...seinen Ver- ...den erfolg- ...berkung in ...den hatte. ...bau zurück. ...e, wo der ...Schwierig- ...amen, war ...Statt diese ...bere nicht ...usw. Der ...nd bei ...son den ...auch nur ...lag. Das ...bekannte ...legt. Der ...rdung den ...gläubiger ...über ab- ...gel unter ...fad schick ...war erlich ...mit dem ...E. möglic ...emaltshaus

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Gangtag der Buchdrucker des Landes Dresden.

Am Sonntag tagte im großen Saale des Volkshauses die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Gewerkschaftsbundes Dresden...

Zur Verwertung der Zeit wurde die Tagesordnung um die Besprechung der Beschlüsse der Gewerkschaften...

Der Vorwärtler Steinbrück bereitete sich über die umfangreiche Resolutionen, die es auch in der Öffentlichkeit erscheinen ließ...

Aus der Umgebung.

Achtung, Glasarbeiter!

Die Zeichner und Schablonenschneider der Firma Radner u. Lehmann, Joh. Guido Veitshofer, Deuben (Bez. Dresden), befinden sich wegen Maßregelung und Tarifbruchs in Disziplin...

Zentralverband der Glasarbeiter Deutschlands, (Jagstfeld Deuben-Döhlen.)

Inland.

Zum Streik der Werftarbeiter.

Für die Ursache der Arbeitsüberbürdung auf den Hamburger Werften ist nicht ohne Bedeutung, was jetzt über die Maßregelung der Werften bekannt wird.

Für die nichtbezugsberechtigten streikenden Werftarbeiter sind außer den freiwilligen Extrabeträgen von den bezugsberechtigten Arbeitern am letzten Auszahlungstage 1690,01 M. eingegangen.

Der Verband der Eisenindustriellen nimmt nunmehr am Werftarbeiterkampf aktiv teil. Er hat durch Rundschreiben an seine Mitglieder das Ersuchen gemacht...

Dieser Meinung widerspricht, daß in Hamburg Arbeitswille von auswärts eingetroffen und auf den Werften eingestellt worden sind.

Von den gelben Guttenbergbündlern.

W. In diesen Tagen fand in Eisen die 10. Generalversammlung des Guttenbergbundes statt, jener Überorganisation im Wandringgewerbe...

Nach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl 1010: 2074, 1911: 9102, 1912: 8200.

hinguzufügen, daß der Buchdruckerverband bereits über 90 Prozent aller organisationsfähigen Buchdrucker umfaßt...

Am förmlichen Erging die Referenten wie die Disziplinarredner sich in mehr oder minder heftigen Angriffen auf den Buchdruckerverband.

Die Disziplinarredner über den Geschäftsbericht wie über die Agitation in der nächsten Zeit und eine Reihe anderer innerer Verbandangelegenheiten wurden in eine geschlossene Stellung verlag.

Parteiangelegenheiten.

Eine dringende Aufgabe des sozialdemokratischen Parteitag!

Die Münchner Post schreibt:

Wir stehen mitten in einer herrschenden Wirtschaftskrise. Durch alle Groß- und Industriezweige dröhnt der Notruf der arbeitslosen Volksmassen.

der Einführung der Arbeitslosenversicherung

Endlich bestimmt man sich also auf die soziale Reformmaßnahme, an deren Lösung die freien Gewerkschaften nicht nur theoretisch, sondern praktisch mit ihren Arbeitslosenversicherungen gearbeitet haben.

Das der Parteitag die Grundzüge einer Arbeitslosenversicherung vor ausgezeichnet, so legt eine große Aktion für diese Versicherung im Reichstag, in den Landtagen, in den Rathhäusern ein.

Jetzt ist der Moment gekommen, da die Sozialdemokratie nicht nur im Namen millionenföhriger Massen, sondern zahlreicher bürgerlicher Gruppen eine sozialpolitische und humane Sozialreform vortragen kann.

Wie können diesem Vorstoß mit Freudigkeit zustimmen. Die Arbeitslosenfrage, die ja schon den internationalen Kongreß in Kopenhagen beschäftigt hat, ist die dringendste soziale Frage unserer Zeit.

Wie internationale Sozialisten -Zusammenkunft

land am Sonntag, begünstigt vom prächtigsten Wetter, in Wregenz statt. Es eilten denn auch die Genossen und Genossinnen aus dem Vorarlberg und Tirol, aus der Schweiz und den deutschen Oberseeuferplätzen zu Taufenden, zum Teil mit Extrazügen und Extrafahrten.

Die Massenversammlung wurde begrüßt von dem Genossen Brunner namens der Wregener Genossen und Watten-Bürsch namens des Landesauschusses der internationalen Arbeitervereine in der Schweiz und ferner mit prächtigen Begrüßungsvorträgen von Voralberger und Schweizer Sängern.

Ansprachen hielten dann die Genossen Grenzlich-Jülich, Landtagsabgeordneter Hoffmann-Berlin und Dr. Renner-Wien. Sie richteten sich besonders gegen den Militarismus, Kapitalismus und Aristokratismus.

Die Berliner Parteigenossen und der Vorwärts. In einer außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes sozialdemokratischer Wahlvereine Groß-Berlins am Sonntag beschäftigte man sich mit der Frage des Wochenabonnements des Vorwärts und der Ursache des Abonnentenrückganges.

Genosse Redakteur Däumig vom Vorwärts bestritt das Entschieden. Das, was Stadthagen als Nachrechtsdrängen bezeichnet habe, ist durch das Ergebnis der 40 Jahre alten parlamentarischen Arbeit bedingt.

Aus den Parteioffizialen.

Auf der Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 8. hannoverschen Wahlkreis (Hannover-Linden) führte Genosse Reichstagsabgeordneter Wetz aus:

Man hat betont, daß der Waffensstreik eine ungeheure Vorgehensweise der Volksmassen voraussetze. Ich meine nur, daß just im Moment von einer solchen Vorgehensweise nichts zu spüren ist.

In erster Linie können bei dem Waffensstreik die gewerkschaftlichen Organisationen in Frage. Im Zeite der deutschen Gewerkschaftsorganisationen stehen aber offiziell die gewerkschaftlichen Organisationen: die Christ- und die gewerkschaftlichen, von den Unorganisierten gar nicht zu reden.

Nachdem die Stellung der Fraktion zum Militarismus angegriffen worden. Die Entscheidung der Reichstagsabgeordneten war nicht zu verhindern. Es ist eine ungeheure militärische Welle, die gegenwärtig in ganz Europa wogt, brandet und wüthet.

Nachrichten zur Weisheit.

In dem Bergarbeiterort Queer in Westfalen waren gegen eine ganze Reihe von Genossen Strafmandate wegen eines nicht genehmigten Plakats ausgesprochen worden. In der folgenden richterlichen Verhandlung fanden die eisdernen Ausfagen einer ganzen Reihe Angeklagten in auffälligem Gegensatz zu der alleinigen Ausfage des Hölzlers John aus Queer.

Parteigenossen! Erwerbt das Bürgerrecht!

Aus aller Welt.

Das Grubenunglück in Schottland. Glasgow, 4. August. Heber den bereits gemeldeten Brand in der Kohlengrube der Stadt...

Tabak des Negerlandes. Berlin, 4. August. Der Unfall im Johannisthal, bei dem ein Schüler der Zeammühle mit seiner Maschine gegen den Windmühl...

Das Schreckbild von Wittenberge. Hamburg, 4. August. Die auswärts vertriebene Meldung über ein großes Unglück im Kreis Wittenberge an der Elbe ist zum Teil...

Über Arbeiterüberfahren. Berlin, 4. August. Heute abend um 9 Uhr wurden vier Arbeiter in der Nähe des Eisenbahnstationsplatzes...

Pufelaut. Reichenberg (Luz.), 4. August. Als der Gelegenheitsarbeiter Pufelauter aus Chemnitz in der Kaiser-Wilhelm-Strasse...

Ueberflüchungen in Wallstein. Westerstede, 4. August. Das Landvolk in Wallstein nimmt katastrophalen Charakter an. Der Abt Fröhenrich ist zum großen Teil überfallen...

Hamburg, 4. August. Von Holtenauer wurden zwei Fahrzeuge angehalten. Die einen doppelten Boden besaßen. Die...

Hochwasser enthielt 500 Wehler mit je fünf Kilogramm Spreit, die unbergelt aus dem Freilohsen geschafft werden sollten. Der Sturm auf das Dammbad.

Röln, 4. August. Im heutigen schließlichen Strandbad kam es zu einem Unglück. Einige Männer wurden von den Badeländern geworfen...

Bei Jakobus ereignete der Unfall 44 Meier. Der Blitz fuhrt Getreide und Baumaterial mit sich. Ein Automobil von Barbarissen beschaffen.

Köln, 3. August. Zwischen Köln und dem Seebad Worle waren Wasserkräfte, die mit ihren Maschinen nahe der großen Klause...

Teichburg, 4. August. Die Wollstadt Malarsje nebst dem barantliegenden reichen Kloster Mühlbach liegt in Flammen. Die Feuerbrunst...

VI. Kreis, 3. Bezirk, Gruppe Oberpesterwitz. Unsere Mitglieder hierdurch zur Kenntnis, daß nach längerer Krankheit die Genossin...

Luise Schneider im Alter von 59 Jahren verstorben ist. Wir werden ihr ein aufrichtiges Beileben bewahren.

Sozialdemokratischer Verein für den 8. Wahlkreis. Kurt Kotte im 29. Lebensjahre. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag den 3. August unter Leitung...

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Ten Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege Hermann Hüttig...

Verband der Hutarbeiter und -Arbeiterinnen. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Kollegin Anna Otto...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Strohhut-Näherinnen. Gutschmidstrasse 3. Includes an image of a fish.

Neue Vollheringe. Preis 70 Pf. bis 100 Pf. bis 6.50 Pf.

Neue Matjesheringe. Preis 15-18 Pf. bis 3-4 Pf. bis 10-15 Pf.

Neue laure Gurken. Preis 25 Pf. bis 40 Pf. bis 4.25 Pf.

Frische Seefische. Goldbarsch, Scharbenzungen, Seelachs, Solefisch, Schellfisch, Makrele, Heilbutten.

Möbel aus Wilsdruff vom Genossen Zschoke. Preis 12 Pf. bis 20 Pf. bis 40 Pf.

Dorfhain u. Umg. Verlegungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf sämtliche Vertriebsstellen...

Geflügel. Hühner, Enten, Gänse. Preis 1.00 bis 1.50 Pf.

Herren-Wäsche. Krawatten, Blaus Anzüge. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Mutter spritzen. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Frauen Artikel. Anzüge, Kleider. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Burschen- u. Knaben-Anzüge. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Leib-Binden. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Monstargriegl, Spritzen. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Winderwagen, Kappwagen. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Leib-Binden. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Winderwagen, Kappwagen. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Leib-Binden. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Winderwagen, Kappwagen. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Leib-Binden. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Winderwagen, Kappwagen. Preis 1.00 bis 2.00 Pf.

Hochwasser enthielt 500 Wehler mit je fünf Kilogramm Spreit, die unbergelt aus dem Freilohsen geschafft werden sollten.

Röln, 4. August. Im heutigen schließlichen Strandbad kam es zu einem Unglück. Einige Männer wurden von den Badeländern geworfen...

Bei Jakobus ereignete der Unfall 44 Meier. Der Blitz fuhrt Getreide und Baumaterial mit sich.

Köln, 3. August. Zwischen Köln und dem Seebad Worle waren Wasserkräfte, die mit ihren Maschinen nahe der großen Klause...

Teichburg, 4. August. Die Wollstadt Malarsje nebst dem barantliegenden reichen Kloster Mühlbach liegt in Flammen.

VI. Kreis, 3. Bezirk, Gruppe Oberpesterwitz. Unsere Mitglieder hierdurch zur Kenntnis, daß nach längerer Krankheit die Genossin...

Luise Schneider im Alter von 59 Jahren verstorben ist. Wir werden ihr ein aufrichtiges Beileben bewahren.

Sozialdemokratischer Verein für den 8. Wahlkreis. Kurt Kotte im 29. Lebensjahre. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag den 3. August unter Leitung...

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Ten Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege Hermann Hüttig...

Verband der Hutarbeiter und -Arbeiterinnen. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Kollegin Anna Otto...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...

Leben & Wissen & Kunst. Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung.

Ein verunglückter Wacker. Zur Aufklärung des Unglücks ereignete sich am 2. August in der Nähe des Friedhofs...



Der Herr sprach zu ihm: „Nun, was siehst du?“

„Ich sehe einen Menschen, der sehr krank ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Nun, was siehst du?“

„Ich sehe einen Menschen, der sehr krank ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Nun, was siehst du?“

„Ich sehe einen Menschen, der sehr krank ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Nun, was siehst du?“

„Ich sehe einen Menschen, der sehr krank ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

„Und du willst ihn heilen?“

„Ja, Herr, denn ich habe gesehen, daß er blind ist.“

Beile der Eroberer

Roman von Martin Andersen Meez

Die ersten Stunden der Expedition, so daß sie zu der Krankheit hineinhören konnten, und sie sprachen leise zusammen.

„Das war ein Jammer, Werten zu sehen. Johannes' Gesicht war ihm wie ein Leinwand.“

„Warum hast du es nicht gesehen?“

„Ich habe es gesehen, aber ich habe es nicht gesehen.“

„Warum hast du es nicht gesehen?“

„Ich habe es gesehen, aber ich habe es nicht gesehen.“

Reinen

Reinen, was ist das?

Reinen, das ist das, was man sein will.

Reinen, das ist das, was man sein will.

Reinen, das ist das, was man sein will.

Reinen, das ist das, was man sein will.

Reinen, das ist das, was man sein will.

Reinen, das ist das, was man sein will.

Umschau

Umschau, was ist das?

Umschau, das ist das, was man sein will.

Umschau, das ist das, was man sein will.

Umschau, das ist das, was man sein will.

Umschau, das ist das, was man sein will.

Umschau, das ist das, was man sein will.

Umschau, das ist das, was man sein will.

Lebensblätter

Lebensblätter, was ist das?

Lebensblätter, das ist das, was man sein will.

Lebensblätter, das ist das, was man sein will.

Lebensblätter, das ist das, was man sein will.

Lebensblätter, das ist das, was man sein will.

Lebensblätter, das ist das, was man sein will.

Lebensblätter, das ist das, was man sein will.